

Zusammenfassung des Maggasamyutta – Mit dem Pfad Verbundenes

Dieses Samyutta beschäftigt sich mit dem edlen achtfachen Pfad. Im ersten Sutta nennt der Buddha die Ursache für alles Unheilsame und für den falschen Pfad als Unwissenheit (*avijjā*), gefolgt von Schamlosigkeit und Gewissenlosigkeit. Im Gegensatz dazu ist Wissen (*vijjā*), gefolgt von Schamgefühl und Gewissensscheu die Ursache für alles Heilsame und für den rechten edlen Pfad. Der Buddha beschreibt hier wie sich ein Pfadfaktor aus dem vorhergehenden ergibt, sowohl bezüglich des falschen als auch bezüglich des rechten Pfads. „Rechte Sicht steigt auf bei einer weisen Person, die dem Wissen folgt. Rechtes Denken steigt auf bei jemandem mit rechter Sicht. Rechte Rede steigt auf bei jemandem mit rechtem Denken. ...“ Diese Darstellung bedeutet, daß die Pfadfaktoren aufeinander aufbauen.

Wir sehen in diesem Sutta, daß von Anfang an ein gewisses Maß an rechter Sicht, im Sinn vom Wissen über die vier edlen Wahrheiten, vorhanden sein sollte, um den edlen achtfachen Pfad zu praktizieren. Aus dieser Sicht des Verständnisses für *dukkha*, der Ursache von *dukkha*, dem Ende und dem Pfad, der zum Ende führt, ergibt sich rechtes Denken als Gedanken der Entsagung, der Nicht-Böswilligkeit und der Nicht-Grausamkeit. Und wenn man so denkt basierend auf der Sicht von *dukkha* und seiner Ursache, ergibt sich ethisches Verhalten. Basierend auf Ethik können die Glieder der Meditation, rechte Energie, rechte Achtsamkeit und rechte Konzentration entwickelt werden.

Im zweiten Sutta betont der Buddha die Wichtigkeit guter Freundschaft. Er sagt, daß sie das gesamte heilige Leben ausmacht. Er korrigiert damit Ānanda, der meinte, daß gute Freundschaft die Hälfte des heiligen Lebens ausmacht. Von einem Bhikkhu, der einen guten Freund hat, gute Begleitung hat, eine gute Verbindung zu einem Freund hat, ist anzunehmen, daß er den edlen achtfachen Pfad entwickeln und häufig praktizieren wird. Es handelt sich hier bei Freundschaft nicht um Freundschaft im üblichen Sinn mit geselligem Beisammensein und gemeinsamen Unternehmungen, sondern der Buddha betont immer wieder in diesem Samyutta, daß der achtfache Pfad unterstützt durch Abgeschiedenheit, unterstützt durch Leidenschaftslosigkeit, unterstützt durch das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens praktiziert werden soll. Gute Freundschaft sollte so verstanden werden, daß man den Freund unterstützt, von Geburt, Altern, Tod, Sorge, Klagen, körperlichem Leiden, geistigem Unwohlsein und Verzweiflung vollkommen befreit zu werden.

Der Buddha nannte den edlen achtfachen Pfad ein Brahma-Fahrzeug, ein Dhamma-Fahrzeug, einen unübertrefflichen Sieg im Kampf.

Der edle achtfache Pfad ist das heilige Leben. SN 45. 6

„Was der Zerfall von Lust, der Zerfall von Abneigung, der Zerfall von Verblendung ist, das nennt man das Todlose. Dieser edle achtfache Pfad, nämlich rechte Sicht ... rechte Konzentration, das ist der Weg, der zum Todlosen, zum Nibbāna führt.“ SN 45. 7

In 45. 8 werden die einzelnen Pfadglieder erklärt:

- Und was ist rechte Sicht?
Es ist das Wissen über das Unbefriedigende,
das Wissen über den Ursprung des Unbefriedigenden,
das Wissen über das Ende des Unbefriedigenden,
das Wissen über den Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.
- Und was ist rechtes Denken?
Es sind Gedanken der Entsagung,
Gedanken der Nicht-Böswilligkeit,
Gedanken der Nicht-Grausamkeit.
- Und was ist rechte Rede?
Es ist das Abstandnehmen von Lügen,
das Abstandnehmen von übler Nachrede,
von grobe Rede und
von sinnlosem Geschwätz.

- Und was ist rechte Handlung?
Es ist das Abstandnehmen von Töten eines Lebewesens,
das Abstandnehmen vom Nehmen, was nicht gegeben wurde,
das Abstandnehmen von unedlem Verhalten.
- Und was ist rechter Lebenserwerb?
Ein edler Schüler hat falschen Lebenserwerb überwunden und verdient seinen Lebensunterhalt mit rechtem Lebenserwerb.
- Und was ist rechte Energie?
Man läßt den Wunsch entstehen für das Nicht-Auftreten unaufgestiegener schlechter, unheilsamer Dinge, man ist bestrebt, bringt Energie auf, richtet das Bewußtsein aus und bemüht sich.
Man läßt den Wunsch entstehen für das Überwinden der bereits aufgestiegenen, schlechten, unheilsamen Dinge ...
Man läßt den Wunsch entstehen für das Aufsteigen noch nicht aufgestiegener heilsamer Dinge ... Man läßt den Wunsch entstehen für das Bestehen, für das Nicht-Verwirren, für das Vermehren, für die Zunahme, für die Entwicklung, für das Perfektionieren aufgestiegener heilsamer Dinge, man ist bestrebt, bringt Energie auf, richtet das Bewußtsein aus und bemüht sich.
- Und was ist rechte Achtsamkeit?
Man erweilt eifrig, klar verstehend und achtsam im Körper, den Körper betrachtend. Dabei überwindet man Begehren und geistiges Unwohlsein gegenüber der Welt.
Man verweilt eifrig, klar verstehend und achtsam bei den Gefühlen, die Gefühle betrachtend. Dabei überwindet man Begehren und geistiges Unwohlsein gegenüber der Welt.
Man verweilt eifrig, klar verstehend und achtsam beim Bewußtsein, das Bewußtsein betrachtend. Dabei überwindet man Begehren und geistiges Unwohlsein gegenüber der Welt.
Man verweilt eifrig, klar verstehend und achtsam bei den Dingen, die Dinge betrachtend. Dabei überwindet man Begehren und geistiges Unwohlsein gegenüber der Welt.
- Und was ist rechte Konzentration?
Standardbeschreibung der vier *jhānā*.

Wir sehen hier, daß der edle achtfache Pfad sowohl die vier rechten Bemühungen, als auch die vier Grundlagen der Achtsamkeit, als auch die vier feinmateriellen *jhānā* als Meditationspraxis beinhaltet.

Der Buddha betont, daß der edle achtfache Pfad nur beim Erscheinen eines selbsterwachten Buddha entsteht. SN 45. 14

Ziel des Pfades ist der Zerfall von Lust, Abneigung und Verblendung. SN 45. 19

Der edle Pfad dient auch dem Verstehen der drei Gefühle. SN 45. 29

Zum Überwinden der fünf Stränge der Sinnesobjekte sollte der edle achtfache Pfad entwickelt werden. SN 45. 30

Der edle achtfache Pfad wird auch als Weltentsagung bezeichnet, Die Früchte der Weltentsagung sind die Frucht des Stromeintritts, die Frucht der Einmalwiederkehr, die Frucht der Nichtwiederkehr und die Frucht des Arahants. SN 45. 35

Der edle achtfache Pfad wird auch als Brahmanentum und Frucht des Brahmanentums bezeichnet, SN 45. 37

Auch edles Verhalten wird gleichgesetzt mit dem edlen achtfachen Pfad.

Der Zweck des achtfachen Pfades wird immer wieder als endgültiges Nibbāna ohne Anhaften hervorgehoben, so auch in SN 45. 48.

Diesen Ausführungen über den edlen achtfachen Pfad folgt dann eine Wiederholungsserie, die wir zum Teil auch in anderen Saṃyuttas finden.

In dieser Serie gibt der Buddha verschiedene bildliche Vergleiche mit dem edlen achtfachen Pfad, mit Dingen die seine Vervollkommenheit unterstützen und mit den Zielen des Pfades.

Der Sonnenaufgang mit der vorausgehenden Morgendämmerung wird verglichen mit sieben vorausgehenden Dingen für das Aufsteigen des edlen achtfachen Pfades, nämlich

1. mit guter Freundschaft,
2. mit Vervollkommenheit der Ethik,
3. mit Vervollkommenheit des Wunsches,
4. mit Selbstvervollkommenheit,
5. mit Vervollkommenheit der Sicht,
6. mit Vervollkommenheit der Sorgfalt,
7. mit Vervollkommenheit der weisen Aufmerksamkeit.

Das endgültige Ziel für den achtfachen Pfad wird bei jedem vorausgehenden Ding als

1. das Entfernen von Lust,
2. das Entfernen von Abneigung,
3. das Entfernen von Verblendung

beschrieben.

Jedesmal, bei jedem vorausgehenden Ding wird betont, daß die Entwicklung des achtfachen Pfades unterstützt wird durch

1. Abgeschiedenheit,
2. Leidenschaftslosigkeit,
3. das Ende,
4. mit dem Ergebnis des Loslassens.

Alle genannten sieben unterstützenden Faktoren werden auch als ‚ein Ding‘ bezeichnet oder es wird betont, daß es kein anderes einzelnes Ding gibt als das genannte, wodurch ihre Wichtigkeit hervorgehoben werden soll. Diese einzelnen sieben Faktoren sollen den achtfachen Pfad aufsteigen lassen und den aufgestiegenen zur Vervollkommenheit durch Entwicklung gelangen lassen.

Es werden dann Vergleiche gegeben, die das eindeutige Ziel des achtfachen Pfades verdeutlichen sollen:

Welcher große Fluß in Nordindien auch immer, sei es der Ganges, die Yamunā, die Aciravatī, die Sarabhū, die Mahī, alle diese neigen und wenden sich nach Osten und auch zum Ozean, genauso neigt und wendet man sich, wenn man den edlen achtfachen Pfad entwickelt und häufig praktiziert zum Nibbāna. Auch bei diesen Vergleichen wird wieder die wichtige Unterstützung bei der Entwicklung durch Abgeschiedenheit, Leidenschaftslosigkeit, das Ende genannt. Das Ergebnis der Entwicklung ist Loslassen.

Auch bei diesen Vergleichen wird jedesmal das endgültige Ziel betont: das Entfernen von Lust, Abneigung und Verblendung.

Es wird dann noch betont, daß jeder einzelne Faktor ins Todlose eintaucht, im Todlosen endet, das Todlose als endgültiges Ziel hat.

Anhand eines weiteren Vergleichs wird die Wichtigkeit von Sorgfalt erklärt:

Was es auch an Wesen gibt, Fußlose oder Zweifüßler, Vierfüßler oder Vielfüßler, formhafte oder formlose, wahrnehmende oder nicht wahrnehmende, weder wahrnehmende noch nicht wahrnehmende, der Sogegangene wird von diesen zum Größten erklärt, der Arahant, der vollkommen Selbsterwachte. Ebenso ist es mit welchen heilsamen Dingen auch immer, Sorgfalt ist das größte unter ihnen. Wenn jemand sorgfältig ist, ist zu erwarten, daß er den edlen achtfachen Pfad entwickeln wird.

Auch bezüglich der Sorgfalt wird wieder als unterstützend betont:

Abgeschiedenheit, Leidenschaftslosigkeit, das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens.

Und es wird wieder als Ergebnis der so praktizierten Sorgfalt das Eintauchen in das Todlose, das Wenden zum Nibbāna genannt.

Es werden weitere bildliche Vergleiche für die Wichtigkeit der Sorgfalt genannt:

Wie die Fußspuren welcher Lebewesen auch immer, die im Dschungel gehen, alle diese sind in der Fußspur des Elefanten enthalten und die Fußspur des Elefanten wird als die Größte erklärt, nämlich hinsichtlich der Größe, genauso ist es mit welchen heilsamen Dingen auch immer, alle wurzeln in Sorgfalt, vereinen sich in Sorgfalt, Sorgfalt wird unter diesen Dingen zum Größten erklärt.

Ebenso wird die Sorgfalt mit einem Giebelhaus, mit den Besten der Wurzeldüfte, der Hartholzdüfte, der Blumen und der Weltherrscher oder mit der Strahlung des Lichts der Sterne und des Mondes, mit dem Stoff aus Kāsī unter den gewebten Stoffen verglichen.

Weitere Vergleiche werden für die Wichtigkeit der Ethik als Basis für das Entwickeln des edlen achtfachen Pfades gegeben. So wie alle Pflanzen die Erde als Basis benötigen, so benötigt der edle achtfache Pfad Ethik als Basis.

In jemandem, der den edlen achtfachen Pfad entwickelt und häufig praktiziert, werden

- die vier Grundlagen der Achtsamkeit,
- die vier rechten Bemühungen,
- die vier Kraftwege,
- die fünf Fähigkeiten,
- die fünf Kräfte,
- die sieben Erwachensfaktoren,

zur Vollendung durch Entwicklung gebracht.

So geschieht es, daß jemand, der den edlen achtfachen Pfad entwickelt, der den edlen achtfachen Pfad häufig praktiziert,

- die Dinge, die durch direktes Wissen vollkommen verstanden werden sollten, durch direktes Wissen vollkommen versteht,
- die Dinge, die durch direktes Wissen überwunden werden sollten, durch direktes Wissen überwindet,
- die Dinge, die durch direktes Wissen verwirklicht werden sollten, durch direktes Wissen verwirklicht,
- die Dinge, die durch direktes Wissen entwickelt werden sollten, durch direktes Wissen entwickelt.

SN 45. 159

Auch die Festigung durch den edlen achtfachen Pfad bezüglich des Ziels beschreibt der Buddha mit einem überzeugenden Vergleich:

Wenn Könige, Minister des Königs, Freunde, Gefährten, Verwandte, Blutsverwandte dem Praktizierenden Vermögen zum Genießen anbieten würden mit folgenden Worten: ‚Komm, warum verbrauchst du dich mit dieser gelben Robe, warum läufst du mit geschorenem Kopf und Bettelschale herum. Komm, kehre zurück zum niedrigen Leben, genieße das Vermögen und sammle Verdienste,‘ der Praktizierende würde dem nicht folgen. Der Buddha schließt aus, daß ein Bhikkhu, der den edlen achtfachen Pfad entwickelt, der den edlen achtfachen Pfad häufig praktiziert, die Übung aufgeben wird und zum niedrigen Leben zurückkehren wird. Wenn sein Bewußtsein sich lange Zeit zur Abgeschiedenheit geneigt, gewendet und ausgerichtet hat, daß er dann zum niedrigen Leben zurückkehren wird, das ist nicht möglich. SN 45. 160

Der Buddha beschreibt drei Suchen:

- Die Suche nach Sinnesobjekten,
- die Suche nach Werden,
- die Suche nach dem heiligen Leben.

Der edle achtfache Pfad sollte entwickelt werden

- für das direkte Verstehen,
- für das vollkommene Verstehen,
- für den Zerfall,
- für das Überwinden dieser drei Suchen. SN 45. 161

Ebenso wird der Nutzen des edlen achtfachen Pfades beschrieben in Bezug auf drei Unterscheidungen:

„Besser bin ich“

„gleich bin ich“

„schlechter bin ich“, SN 45. 162

als auch in Bezug auf die

Einströmungen,

drei Arten des Werdens (Werden im Sinnessphärenbereich, Werden im (fein)materiellen Bereich, Werden im nicht-materiellen Bereich),

das Unbefriedigende des Leidens, das Unbefriedigende der Gestaltungen, das Unbefriedigende des Wechsels,

das Hindernis der Lust, der Abneigung und der Verblendung,

drei Arten Gefühle,

Verlangen oder Durst nach Sinnesobjekten, nach Werden, Nicht-Werden,

die Flut und das Joch der Sinnesobjekte, des Werdens, der Ansichten, der Unwissenheit.

der Anhaftung an Sinnesobjekte, an Ansichten, an Regeln und Rituale, an die Theorie eines Selbst,

vier Knoten: Der körperliche Knoten als Begierde, als Böswilligkeit, als Greifen nach Regeln und Ritualen, der körperliche Knoten der Neigung zu einer Theorie der Wahrheit,

sieben latenten Tendenzen: die latente Tendenz der Lust an Sinnesobjekten, die latente Tendenz des Widerstands, die latente Tendenz der [falschen] Sicht, die latente Tendenz des Zweifels, die latente Tendenz des Dünkels, die latente Tendenz der Lust an Werden, die latente Tendenz der Unwissenheit,

fünf Stränge der Sinnesobjekte,

fünf Hindernisse,

fünf Daseinsgruppen (*khandha*),

fünf niedrigen und fünf höheren Fesseln.

Zusammenfassend kann man also sagen, daß der edle achtfache Pfad dazu dient, alle unheilbaren Dinge zu überwinden und damit auch alle Arten des Leidens. Er hat als einziges Ziel das Erreichen des Nibbāna.